

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 39

Artikel: Die Alphornbläser vom Weissenstein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

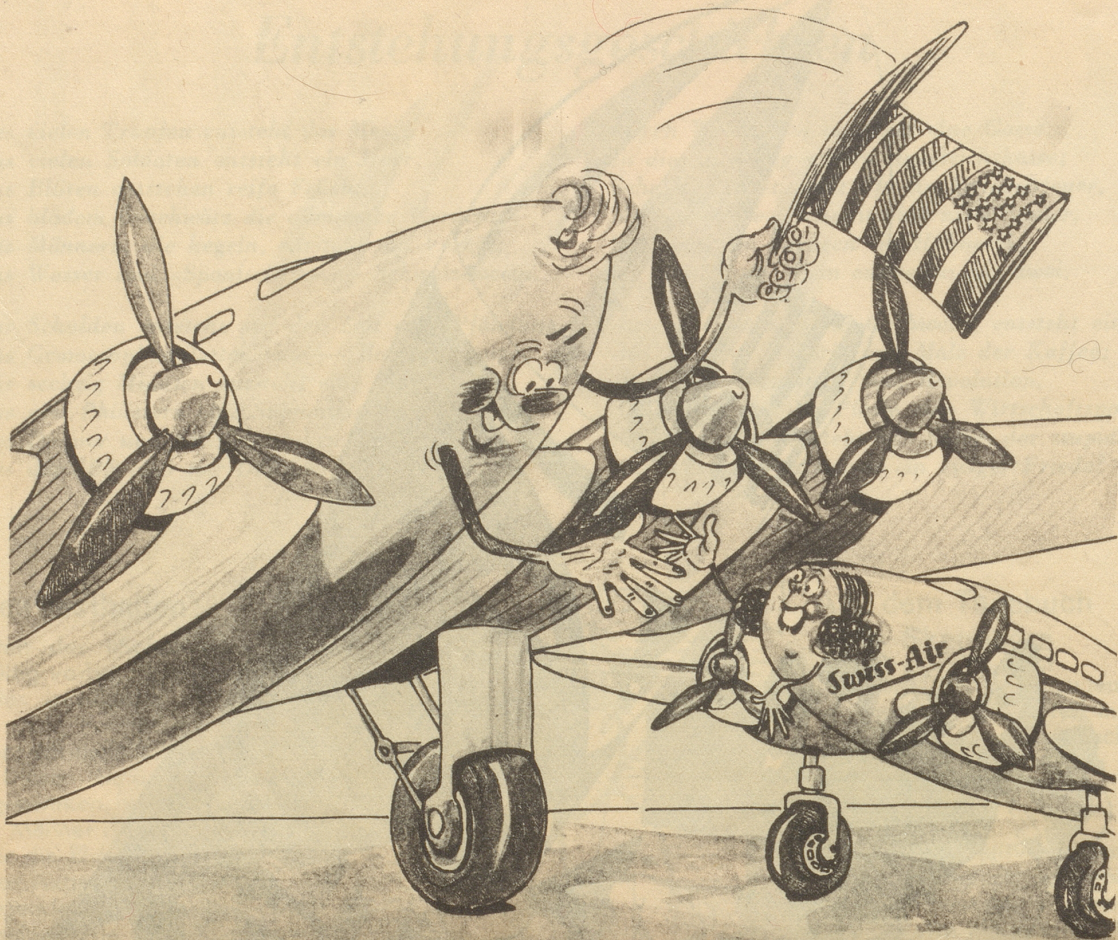
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



W.K.

Aus Amerika ist die Nachricht eingetroffen, daß eine Luftverkehrsgesellschaft eine Linie nach der Schweiz einrichten werde, auf der die Passagiere innert 17 Stunden und 10 Minuten aus New York in die Schweiz reisen können.

Grüezi!

Die Alphornbläser vom Weißenstein

Blau war der Himmel und strahlend schien die Sonne, als wir den üblichen Sonntagsbummel der Solothurner auf den Weißenstein unternahmen. Wie überrascht waren wir, als auf einmal drei waschechte Aelpler, jeder ein ungeheures Alphorn tragend, aus dem

dunklen, verträumten Jurawald herastraten. Natürlich kamen wir mit ihnen ins Gespräch und sie erzählten uns, daß sie an einer Exkursion des alpwirtschaftlichen Vereins teilgenommen hatten. Dies erklärte uns die ungewohnte Erscheinung auf den Jurahöhen. In liebenswürdiger Weise ließen sie sich auch nicht lange bitten, stellten die drei Alphörner in eine Reihe und bliesen ihre wundervollen, sehnsüchtigen Melodien ins Tal hinunter. Inzwischen herbeigekommene Touristen blieben stehen und alles lauschte andächtig den Tönen aus dem weißen Nachbargebirge. Großer Applaus war die Folge. Wir dankten den Sennen begeistert und wiesen dabei lobend darauf hin, daß sie die großen, umständlichen Instrumente mit ihren starken Bergbauernarmen aus ihrer hochgelegenen Heimat mitge-

bracht hätten. Darauf einer der Sennen: «Jä, mir chöme nit vom Oberland, mir sy nume z'X (eine nahe bei Solothurn gelegene Gemeinde) deheime und mir sy au keini Bärghuure, mir sy Uhremacher!» — Allgemeines Erstaunen. Wir hatten uns von unserer Verblüffung noch nicht erholt, als der «Aelpler» schon fröhlich lachend fortfuhr: «Bärgbuur z'sy, isch e schwäri Läbtig ... i mache lieber d'Chue als der Buur.» Urs

Willy Dietrich
Bern

Nähe Walliser Keller



Café RYFFLI-Bar



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern

Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryfli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern